

Aber, hat er nichts zu schaffen,
Murrer er in dem Hause nur,
Kommt dann Allem auf die Spur,
Muß das Kleinste selbst begaffen,
Hat an nichts so recht Behagen,
Gilt auch das nur, was er hat!
Nein, solch Einen zu ertragen
Wird' ich in vier Wochen satt.

Wen denn nehmen? 's taugen alle
Wenig, minder oder mehr!
Ach wie wird in solchem Falle
Es doch armen Mädchen schwer.
Nein, ich wüßte mir zu helfen
Wahrlich nicht bei solchem Streit;
Es ist keine Kleinigkeit,
Recht zu wählen aus den Wölfen. —
Daß ich falsches nicht erkühre,
Bleibe stets mein Ohr verstopft!
Doch — es hat an meiner Thüre —
Noch kein Ein'ger angeklopft.

Lh. Hell.

Spaziergang um die Barrieren von Paris.

(Fortsetzung, s. No. 40. d. Abends.)

An der

Barrière de la Chopinette,

die im Kleinen den großen Jubel der Courtille
theilt, vorübergehend, gelangen wir zur

Barrière du Combat.

Der Wind weht uns einen eckelhaften Geruch zu,
ein unleidliches Hundegeheul gelst in unsere Ohren.
Beides kommt aus dem großen, weißen Hause zur
Rechten her, an dem uns angemalte Hunde und
Stiere angaffen. Hier sind Sonntags und Don-
nerstags für ein Paar Sols in einem amphithea-
tralischen geräumigen Hofe schwache Nachahmun-
gen der spanischen Stierheken zu sehen; da jedoch
dieses rohe Vergnügen den Franzosen weniger be-
lustigt, als den leidenschaftlich darauf erpichten
Spanier, so ist das Ganze jetzt mehr auf eine
zweckmäßige Abrihtung von Bullenbeißern für Metz-
ger und Ochsenhändler abgesehen, doch stellt sich
des Sonntags die wilde Gassenjungenbrut gewöhn-
lich zahlreich ein. —

Der rechts von uns sich bis an das Dorf les
vertus ausdehnende Flecken la Villette zieht sich
an dem schönen Canal de l'oureq hin. Trägt ein-
mal ein Paar Tage lang ein kalter Nordwind sei-
ner Wasserfläche eine haltbare Eisrinde auf, so ist
auf seiner krystallinen Flur die Menge der Schlitt-
schuhläufer und Stuhlschlitten unzählig, die Da-
men zeigen sich hier in modischer Wintertracht und
zu Pferd und zu Wagen ziehen die Zuschauer dem
Canale entlang. Ganze Schaaren von Engländern

deckten im Jahre 1814 die Eisbahn, und da vor-
züglich die unbehofsten Bergschotten beim Fallen
auf dem Eise das laute Gelächter der Zuschauer
erregten, so gab dieß dem auf Bilderjagd gehen-
den Pariser Stoff zu den drolligsten Carrikaturen,
zu denen ihm überhaupt die Engländer häufig
sitzen müssen. —

Noch haben wir in dieser Gegend eine berück-
tigte Aneide vergessen — Verzeihung für den Aus-
druck! — es ist die Residenz der Menschheit en
negligé, die Quintessenz einer unflätigen Völlerei,
der Sammelplatz der Trunkenbolde aus den Hefen
des Volks, dem la mère Radis (Mutter Radies-
chen, ein von ihr selbst angenommener Name) als
Birthin präsidirt. Eine halbzerrißene Haube schieß
über die borstigen Haare aufgestülpt, den unter ei-
ner kupferigen Nase aufgährenden Mund zu einem
beständigen Qualm von Unflätereien und Grobhei-
ten geöffnet, den höchst schlampigen Anzug mit ei-
nem großen Sacke zur Geld-Einnahme umgürtet, sieht
diese abscheuliche Hebe auf einer umgestürzten Ton-
ne vor einem großen Weinfasse, aus dem sie fort-
während zapft, mit der linken Hand die hölzernen
Kannen (litres) den Umstehenden zureichend, und
die rechte nach gleich baarer Zahlung ausstreckend.
Entschlafene Zecher liegen in den Seitenlauben, —
Weiber und Männer taumeln dem nahen Falle
entgegen; hier werden gebratene Heringe, Pöck-
linge und schwarze Kettige aus Papiereu gewickelt,
dort aus einer beständig dampfenden Schmalzpfan-
ne geschmorte Kartoffeln ausgetischt, und Salat
in Waschkässern gereinigt. — Und doch war diese
Bachantinn vor ungefähr drei Jahren das allge-
meine Stadtgespräch der Pariser Welt! — Fiackere
und Cabriolets standen vor ihrer Thüre, haufen-
weise drängte man sich in ihre Säle (salle en
haut, salle en bas, et sale partout sagten die
Spottvögel), und selbst die schöne Welt ließ sich
ihre derben Grobheiten gefallen, oder sich gar von
ihr zum Tempel hinaustreiben. Ihr Bildniß wurde
auf den Straßen verkauft, Couplets ihr zu Ehren
mit dem Schlußverse:

Ah! c'est la mère Radis

Qui fait courir tout Paris!

abgesungen, — Bobèche, der Spasmacher auf dem
boulevards du temple, unterhielt seine Zuhörer
des Abends von seinem Bretgerüste nur von ihr
und ihren erdichteten Liebesabentheuern, ja sie gab
sogar den Stoff zu einem allgemein belächten Bau-